

Das erste Mal

*Das erste, kleine Liebesglück
ist oft mit Schmerz verbunden.
Äonen zählt man in den Stunden,
wenn man sich langsam näher rückt.*

*Ein Küßchen hier, ein Küßchen da,
zitternd liegt die Hand im Schoß.
Der Herzenswunsch wird doppelt groß,
wenn er ihr zärtlich streicht das Haar.*

*Den Atem heiß im Nacken spürt
das Paar, wenn man sich zart berührt.
Auf nackter Haut wie Feuer brennt
das sanfte Streicheln ihrer Händ'.*

*Die Kleider sind ringsum verstreut,
die Angst, die Eltern kämen heut',
läßt Blut ersieden kochend heiß,
wenn man die richt'ge Zeit nicht weiß.*

*Des Mondes Silber scheint herein,
vertreibt die dunklen Schatten.
Sie sinken auf die weichen Matten,
als sie haucht leise: "Laß es sein!"*

*Ein Ziel gesetzt von Götter Hand:
Sie will es, will es nur nicht sagen!
So wie an manchen ander'n Tagen
küßt er sie, raubt ihr'n Verstand.*

*Schweiß bedeckt der Körper Hülle,
denn sündig, heißt's, ist jede Stelle,
die wohlbedacht mit Feigenblatt
versteckt liegt dort an seiner statt.*

*Ein Stich durchbort das Herz zuweilen,
wenn eine Träne fließt herab.
Noch manchen ander'n Lebenssaft
die Zwei sich diesmal teilen.*

*Der Schmerz, von dem ich vorher sprach,
liegt tiefer als des Körpers Leid,
den jedes Mädchen bald verzeiht,
noch heut, noch hier im Schlafgemach.*

*Gemeint ist Pein der Seele weh:
"Geh weg, bleib hier, steh auf und geh!
Warum hast du mich nur auserkoren?"
Das Spiel gewonnen, doch auch verloren.*